

## Nebel zieht Feuer

### Deutsche und niederländische Kameraden üben in Niedersachsen

**Das Unterstützungsbataillon Einsatz 1 (UstgBtlEins 1) der 1. Panzerdivision im niedersächsischen Oldenburg ist in der Reserve einmalig. Nicht nur, weil es zu den aktivsten Verbänden der Verstärkungsreserve des Deutschen Heeres gehört, sondern auch, weil es in diesen unsicheren Zeiten in Sachen Interoperabilität mit NATO-Partnern mit gutem Beispiel vorangeht.**

Denn mit gleich zwei Reservistenbataillonen mit ähnlicher Aufstellung und Auftrag hat Einsatz 1 Partnerschaften: Dem britischen 3 Royal Anglian (3rd Battalion of the Royal Anglian Regiment) und dem niederländischen 10 Infbat BB KNR (Infanteriebataljon Bewaken Beveiligen Korps Nationale Reserve), dt.: Infanteriebataillon Wach- und Schutzkorps der Nationalen Reserve. Mitte 2024 waren zu einer intensiven Wochenendübung auf dem Truppenübungsplatz Bergen jetzt erstmals 18 niederländische Soldaten mit dabei.



Niederländische und deutsche Soldatinnen. (Foto: Bw / Dr. Matthias Hammer)

Das Übungsdorf Schierenbleeken auf dem Truppenübungsplatz Bergen ist für die Infanteristen des UstgBtlEins 1 so was wie eine zweite Heimat geworden. Schon viele Übungen fanden hier statt, so auch das Übungswochenende im Juni 2024. Das Übungsdorf viel zu bieten: Mehrere Häuser, unterschiedlich aufgebaut mit mehreren Stockwerken, Mauerreste, Kontrollpunkte an Straßen, Panzerwracks, einen Wald fürs Biwak und einen Wall für Stellungen. Sogar einen Bahnhof inklusive Eisenbahnwaggons gibt es. Sowie geschätzt zehn Millionen Mücken pro Quadratmeter – zumindest in den Sommermonaten.



Schutz vor Mücken. (Foto: Bw / Clemens Gretkowski)

So erkundet der Alpha-Zug der 2. Kompanie zunächst das Übungsdorf, denn der Gefechtsstand der 1. PzDiv befindet sich laut Lage in der Nähe und der Auftrag lautet, diesen zu sichern. Dies ist im Ernstfall eine der Hauptaufgaben des Bataillons, das zu den Divisionstruppen der 1. PzDiv gehört.

Die 18 Infanteristen aus den Niederlanden werden direkt in drei der vier Sicherungsgruppen eingegliedert. Das 10 Infbat BB KNR gehört nämlich zur

niederländischen 43. Mechanisierten Brigade, der einzigen Brigade dieser Art der niederländischen Landstreitkräfte, die wiederum seit 2016 der 1. PzDiv unterstellt ist.



Nahtlos werden die niederländischen Kameraden eingegliedert. (Foto: Bw / Stefan Meyer)

Bereits vor einem Jahr gab es Kontakte und Besuche auf der Kommandeurebene, nun stehen ein Offizier sowie mehrere Unteroffiziere und Mannschaften Seite an Seite mit dem UstgBtlEins 1, um gemeinsam den militärischen Auftrag zu erfüllen. Die Sprachbarriere erweist sich als nicht gravierender Faktor; mit einem Mischmasch aus holländisch, deutsch und englisch versteht man sich, übt und wächst zusammen, sichert. Am Ende sagt Sergeant-majoor (NATO OR-8, vergleichbar StFw) S.: „Es war sehr lehrreich zu sehen, wo wir Unterschiede haben und wo nicht. Trotzdem haben wir razz-fazz zusammengefunden und werden alles daransetzen, bei der Übungswoche im Oktober in Hammelburg wieder mit dabei zu sein“. Beim Abschlusstantreten verstärkt dies der Bataillonskommandeur, Oberstleutnant Marco Wolfemann, mit einem kernigen: „Jederzeit wieder, super Kameradschaft“. „Ich hab da voll Bock drauf“. fügt Obergefreiter K. hinzu.

Andere Teile des Alpha-Zugs der Zwooten gehen auf Spähtrupp. Vierzehn Stunden mit wenig Schlaf, vielleicht nur einen Baumstumpf als Kissen. Nach Erreichen und Ausspähen des Aufklärungsziels, geht die Übung in eine weitere Phase über. Der Spähtrupp wird zum Feindkommando und greift das Üb-Dorf an. Es entwickelt sich ein hochdynamisches Gefecht, mit Angriff von zwei Seiten über die Flanken, einer Nebel-Finte, Einbruch ins Dorf und das Schlüsselgebäude – KTF und KpChef fallen. Der Zugführer Alpha hat alle Hände voll zu tun, um auf die sich ständig wechselnde Lage zu reagieren. Das in Feindeshand geratene Gebäude wird zurückerobert und der Feind schließlich aufgerieben. „Auch wenn es schnell gehen muss, darf die eigene Deckung

nicht vergessen werden“, mahnt Oberstleutnant Wolfermann bei der Abschlussbesprechung. Kompaniechef Major G. ergänzt mit einem Schmunzeln: „Die Lehre hier war ‚Nebel zieht Feuer‘ und das werden die beteiligten Soldaten so schnell nicht vergessen“! Oberleutnant P., der Führer des Spähtrupps, nickt und sagt: „Ans Objekt kamen wir todmüde, aber mit dem beginnenden Angriff waren wir wieder hellwach. Ich bin froh, dass es so gut geklappt und die Finte funktioniert hat. Lob an die Männer“!



Ein Baumstumpf als Kissen muss auf Spähtrupp reichen. (Foto: Bw / Simon Rankers)

Die erste Kompanie unterstützt dabei alles wie immer durch Transport von Material, Personal und Munition. Darüber hinaus übt sie ebenfalls die Sicherung, dieses Mal eines Teils des Bataillons-Versorgungspunkts im Bereich des Technischen Zugs, erkundet das Gelände, erstellt einen Plan für die Sicherung und schießt im AGSHP zum Thema Trupps in der Sicherung, mitsamt geleitetem Feuerkampf und kleinem Kampfgespräch.

Nicht weit entfernt von Alpha liegt der Whiskey-Zug der Zwoten im Biwak. Hier werden Soldatinnen und Soldaten im eigenen Bereich zu Infanteristen gemacht. Über 100 davon hat das Bataillon bereits ausgebildet und auch am Ende dieser Übung bekommen fünf Soldaten ihr heißbegehrtes grünes Barrett mit den dazugehörigen Litzen im Rahmen einer feierlichen Jägertaufe verliehen.

Doch zunächst stehen dieses Wochenende Inhalte wie 24 Stunden Biwak, Leben im Felde, Stellungsbau, Alarmpostenbetrieb, Sperren, Kanalisieren, Zurechtfinden im Gelände und ein Orientierungsmarsch auf dem Programm.



Ausbildung im Biwak bei Whiskey. (Foto: Dr. Matthias Hammer)

Wer die Zeit investiert, kann sich so über ein Jahr hinwegim Rahmen mehrerer Module seine TIV-ID Jäger erkämpfen. Wer weniger Zeit hat, braucht etwas länger. „Ganz flexibel und auf die Reserve zugeschnitten“, sagt Fähnrich H., einer der Ausbilder, „Hauptsache die Kameradinnen und Kameraden sind da und lassen sich zu Infanteristen ausbilden. Dafür viele Entbehrungen hinzunehmen und ihre Freizeit zu opfern, um im Ernstfall einzustehen für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung, ist meiner Meinung nach großes Kino und so ist es mir eine Ehre und Freude, diese Menschen auf ihrem Weg zum Jäger begleiten und anleiten zu dürfen“. Frauen und Männer mit abgetarnten und müden Gesichtern nicken stumm in der Runde. Einer lacht und sagt: „Es kommen halt nur die Harten in den Garten“.

**Kontakt: 1.PzDivUstgBtlEins1S1 @bundeswehr.org**

Autoren: Dr. Matthias Hammer und Stefan Meyer